

## Unterwegs mit dem Tourismusbeauftragten der Marktgemeinde Eschlkam

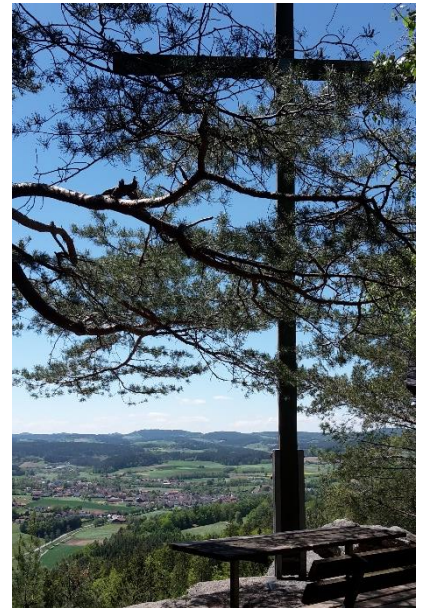
### ...mit dem ÖPNV übern Roßberg:

Bis zur ersten geführten Tour 2021 mussten sich die Wanderfreunde bis Anfang Juni gedulden: am Brückenfreitag nach Fronleichnam brachte die Oberpfalzbahn die kleine Gruppe vom Treffpunkt in Chamerau zum Startort der Wanderung nach Blaibach. Vorbei am Konzerthaus forderte der Aufstieg zum Predigtstuhl die Wanderschar gleich zu Beginn. Über einen schönen Waldweg ging es zum ersten Rastpunkt am Jägerkreuz mit Aussicht auf Miltach und das Regental. Die zweite Rast beim idyllisch gelegenen Roßberg-Bankerl erlaubte ebenfalls einen herrlichen



Ausblick in das Regental. Mit Verlassen des Waldes zeigte sich auch die schöne Bayerwald-Landschaft zur gegen-

überliegenden Seite mit dem Haidstein, Hohenbogen, Kaitersberg, Osser und Arber. Dann nur noch bergab erreichte die Gruppe Chamerau; eine Einkehr im Biergarten am Regen bildete den Abschluss der Tour.



### ...im Chambtal und zu den Waldkapellen:

Am Treffpunkt beim Steinbruchsee blickten die Teilnehmer der ersten Sommerwanderung noch mit Sorgen Himmel; aber das Wetter verbesserte sich kontinuierlich und gewährte herrliche Ausblicke in das Natur-Erlebnis-Land Furth im Wald-Hohenbogenwinkel. Zu Beginn der Wandertour folgte die Gruppe um Martin Daiminger dem Goldsteigzubringer bis zum Qualitätswanderweg Goldsteig. Hier bot sich der erste wunderbare Blick über die Landschaft – vom Hohenbogen mit seinen Türmen über die Pfarrkirche von Eschlkam bis in die Further Senke. Ein Waldweg brachte die Wandergruppe hinunter zum Fluss Chamb, der durch Regenfälle an den Vortagen außergewöhnlich viel Wasser führte. Dieser schlängelt sich in seinem natürlichen Lauf nach Arnschwang. In der Nähe des geschichtsträchtigen, und vor wenigen Jahren komplett sanierten, Wasserschlosses wurde auf den neuen Sitzgelegenheiten überm Chamb gerastet und sich für den letzten Anstieg entlang des Kreuzweges



hinauf zur Trettinger Kapelle gestärkt. Auf Waldpfaden ging es zurück zum Ausgangsort; an dem die abschließende Einkehr stattfand.



### ...rund um die Partnergemeinde Kdyně zu den Burgruinen:

Nach zweijähriger Unterbrechung wurde wieder gemeinsam in Tschechien gewandert: die ehemals befestigten Hügel um die Stadt Kdyně waren die Ziele. Ab dem Stadtplatz ging es hoch zum Ort der im 13. Jahrhundert errichteten Festung der Familie Schwihau, heute bekannt als Burgruine Rýzberk mit seinem Musik-Festival in Juni. Auf dem Weg zur zweiten Ruine wurde der Lagerort der bayerischen Truppen – Příkopy oder zu deutsch „Gräben“ – während der Belagerung der Burg Nový Herštejn im Jahr 1475 passiert. Die schwer beschädigte Burg wurde anschließend nicht mehr bewohnt. Darum bildete sich ein



dichter Naturwald mit vielen alten Bäumen und ist heute ein artenreiches Naturschutzgebiet. Der Höhenmeter noch nicht genug war die höchste Erhebung, der Korab, das nächste Ziel; hier bot sich den Wanderern eine herrliche Aussicht in das tschechisch-bayerische Grenzgebiet. Auf Wald- und Wiesenwegen ging es abschließend hinab nach Kdyně.

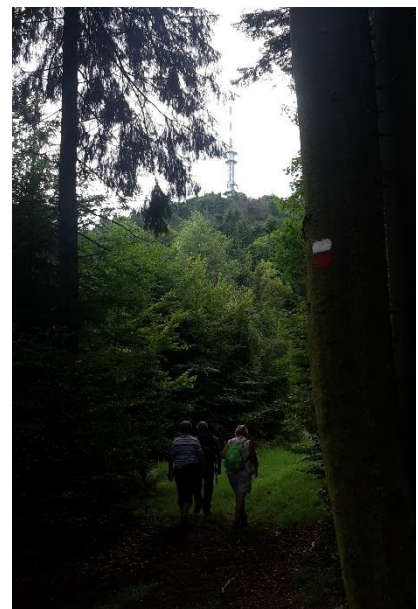


### ...mit Waldschmidt-Zitaten hinauf auf den Burgstall:

Startend am Waldrand bei Schwarzenberg ging es auf Schotter- und Waldwegen zum Wanderweg Fu3, der der Wandergruppe den Weg auf den markanten Burgstall wies. Stetig bergauf führte der Weg, so dass regelmäßig gerastet wurde – mit kurzen Gedichten von Maximilian Schmidt. Immer mehr verengte sich der Wanderweg bis zu einem schmalen Pfad, ehe bei einer kleinen Lichtung dann der Blick auf das angestrebte Ziel eröffnet wurde: der Sendemast auf dem Burgstall. Die Sitzgelegenheiten auf dem Kegelplateau boten eine herrliche Aussicht in das Kötztinger Land und wurden für eine Brotzeit genutzt. Nach den letzten Metern zum Gipfelkreuz vorbei an den



historischen Burgtorbogen andeutenden Steinen, bietet sich ein Blick auf die Stadt Furth im Wald,



den Drachensee und auf Eschlkam mit der Pfarrkirche auf dem höchsten Punkt. Mit diesen Eindrücken ging es zu einer kurzen Einkehr in der Forstdiensthütte. Der Weg Ek2 brachte die Wanderer zurück zum Ausgangsort bei Schwarzenberg. Auch diese Tour wurde sowohl im Juli als auch im August angeboten.

### ...im Chamtbal und zu den Waldkapellen:

Bei der Wiederholung dieser Rundwanderung im August sorgte bestes Wanderwetter für einladende Aussichten bei Grub und eine herrliche Rast auf der neuen Chamb-Brücke. Kurz vor dem Ziel erlaubt der Weg einen Blick auf den Burgstall; hier stellte Martin Daiminger seine Wanderung am letzten August-Donnerstag vor.



### ...um und über den Hahnenberg bei Warzenried:

Die kürzeste Runde des Jahres startete Mitte August in Warzenried an der Herz-Jesu-Kirche; diese Kirche wurde nach einjähriger Bauzeit am 14. Juni 1859 eingeweiht. Von hier ging es direkt auf den Inneren Hahnenberg – obwohl nur 558 m hoch bietet sich beim Wetter-Kreuz ein komplettes 360°-Panorama...wenn der hohe Mais nicht wäre. Hinter dem Warzenrieder Wald, der als nächstes durchwandert wurde, konnte die Partnergemeinde Všeruby gut erkannt werden.



Entlang des Schanzgrabenweges können noch heute Erdwälle aus dem 17. Jahrhundert erkannt werden, die zum Verteidigen der Grenze angelegt wurden. Mitten im Wald wurde beim Wanderwegweiser auf einen ehemaligen Wanderweg abgezweigt. Dieser führte zum Waldrand, an dem in der Sonne gerastet wurde: von hier hatte die Gruppe Teile des Hinweges, wie das Kreuz auf dem Hahnenberg, sowie die Eschkamer Pfarrkirche St. Jakob im Blick. Ein Abstecher auf den Äußeren Hahnenberg erlaubte abschließend einen herrlichen

Ausblick auf den Hohenbogen und auf Stachesried bzw. Eschkam.

### ...mit Waldschmidt-Zitaten hinauf auf den Burgstall:

„Wandern oder doch nicht?“ fragten sich die Teilnehmer am Treffpunkt: dunkle und tiefhängende Wolken und keine gute Wetterprognose reduzierten die ursprüngliche Wanderschar dann doch deutlich. Die Mutigen wurden belohnt – nach einer halben Stunde hörte es auf zu regnen und Laufe der Wanderung wechselten sich Wolken, Nebel und die Sonne mehrfach ab. Die Witterung erlaubte auf dem Burgstall sogar einen unerwarteten Fernblick in fast alle Richtungen.

Die letzte Sommerwanderung hatte etwas von einer Herbstrunde.



### ...zum Saisonabschluss im Gebiet des Großen Arbersees und Arbers:

Schon am Morgen war der Himmel wolkenlos und versprach bestes Wanderwetter. Der Große Arbersee war der Ausgangspunkt für den fordernden Aufstieg hinauf zum Gipfelbereich des Großen Arbers – immer der Markierung des Goldsteiges folgend. Der kurze Aufenthalt bot Zeit für eine Einkehr, Genießen des Panorama-Rundblickes oder ein Selfie mit dem Gipfelkreuz. Gemeinsam folgte man dem Gipfelrundweg gegen den Uhrzeigersinn für den Blick zum Kleinen Arber(see).



Das nächste Etappenziel war die Bodenmaiser Mulde – hier wurde auf den Wanderweg zum Mittagsplatzl gewechselt. Auf abwechslungsreichen Waldwegen erreichte die Wandergruppe den beliebten Rast- und Aussichtspunkt – und wie in unserem Falle den Ort für

das gemeinsame Erinnerungsfoto mit Kreuz und Bayerisch bzw. Böhmisches Eisenstein im Hintergrund. Eindrucksvoll ist der Blick hinab zum Großen Arbersee; der Höhenunterschied ist hier nur für Schwindelfreie sichtbar.

Dem idyllischen Wanderweg Richtung Bretterschachten folgend brachte ein Schotterweg die Wanderschar auf den Pfad hinab zum Großen Arbersee. Hier gab es auf der Terrasse in der Abendsonne den verdienten Abschluss: Kaffee und Kuchen oder eine deftige Brotzeit.

Kurz vor Sonnenuntergang passierte man dann auf dem Rückweg die Hindenburgkanzel, welche einen wunderbaren Blick auf die Achte Tausender sowie in den Lamer Winkel bietet.

